

Sylter Rundschau vom 30. 11. 2002 (überregional)

Brillanten für Hochbegabte

Heute abend treffen sich gut 150 wohlhabende Menschen im Hamburger Hotel "Vier Jahreszeiten" zum sogenannten Diamond Dinner. Jeder Gast lässt sich den vornehmend Abend mit einem Gala-Menü und anspruchsvoller Unterhalten 250 Euro kosten und hat trotzdem noch ein paar Scheine in der Tasche, um kostbaren Brillant-Schmuck zu ersteigern - für einen guten Zweck. Denn Anlass der noblen Veranstaltung ist nicht nur das eigene Vergnügen und die Genugtuung, überhaupt zum Kreis der Geladenen dazu zugehören, sondern die Förderung sozial schwacher, aber intelligenter Kinder.

Dieses Ziel hat sich Lothar & Ingrid Hemshorn Stiftung, die seit 1998 besteht, in die Statuten geschrieben. Der Hamburger Unternehmer Lothar Hemshorn erläutert im Interview, warum er die Kinder fördert, und was er sich vom Diamod Dinner verspricht.

Herr Hemshorn, was hat Sie veranlasst, Ihre Stiftung zu gründen?

Ich komme aus ganz einfachen familiären Verhältnissen und hatte damals keine Chance, eine weiterbildende Schule zu besuchen. Jetzt setze ich mich mit aller Kraft für Kinder ein, denen es heute genauso geht. Ich habe erfahren, wie verschieden Kinder sind, deshalb ist es wichtig, individuell auf deren Begabungen einzugehen. Unser Schulsystem bietet die individuelle Förderung leider nicht, und daher ist die Stiftung eine echte Alternative, persönliche, ganzheitliche Bildungswege zu unterstützen.

Welche konkreten Ziele verfolgt die Stiftung?

Wir ermöglichen intelligenten Kindern aus sozial schwachen Familien, ein hohes Bildungsniveau zu erreichen. Unsere finanzielle Hilfe z.B. bei der Zahlung von Schulgeld oder bei Sprachausbildungen fördert den Leistungswillen der hochbegabten Kinder und lässt ihre Intelligenz sprießen. Die Stiftung ebnet damit den oft steinigen Bildungsweg sozial schwacher Kinder.

Wie bewirbt man sich für die Förderung Ihrer Stiftung? Machen das die Lehrer, Eltern oder gar die Kinder und Jugendlichen selbst?

Es gibt ein offizielles Bewerbungsverfahren, an das sich alle halten müssen. Wer unseren Flyer zum Beispiel in der Schule von dem Lehrer bekommt oder wer uns im Internet findet,

dem wird erklärt, wie die Bewerbung auszusehen hat. Es ist nachzuweisen, dass die Familie nach § 53 AO sozial schwach ist, dass das Kind oder der Jugendliche herausragend intelligent ist - die Zeugnisse müssen also stimmen und wir vom Stiftungsvorstand erlauben uns, in Gesprächen die Persönlichkeit und den Leistungswillen des jungen Talents zu überprüfen.

Wie finanziert sich Ihre Stiftung? Sind Sie auf Spendengelder angewiesen?

Die Fördergelder rekrutieren sich aus Spenden und den Beträgen, die wir aus dem Stiftungskapital erwirtschaften. Nach meinem Tod - und ich bin 78 Jahre alt - geht all mein Vermögen unwiderruflich in den Besitz der Stiftung über. Zur dauerhaften Finanzierung der Stiftung habe ich Sozialwohnkomplexe in Schleswig-Holstein gebaut. Jetzt ist es mein größter Wunsch, dass viele, viele Menschen auch ihrerseits das Engagement der Stiftung für die Kinder mit Spenden unterstützen.

Was erhoffen Sie sich vom Diamond Dinner?

Ich hoffe, dass die Gäste des Abends von der Stiftungsidee begeistert sind, dass sie sich aktiv an der Auktion des Brillant-Schmucks beteiligen und wir am Ende viele Spenden zugunsten der Kinder zusammenbringen.